

Rückblick Wahlen 2016

Dank an Kandidierende

Liebe CVP-Ierinnen, liebe CVP-Ier,

Zuerst und in erster Linie habe ich zu danken. Danke für das grosse Engagement, das Sie alle in diesem Wahljahr 2016 bewiesen haben. Danke den Orts- und Bezirksparteien, den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, denjenigen, welche Plakate in den Boden gehämmert haben, Flyer verteilt, Wahlzeitungen, Wahlbeilagen. Danke den Kandidierenden, die frühmorgens auf allen Bahnhöfen dieses Kantons, in den Strassen unserer Gemeinden, an den Anlässen unseres Regierungsratskandidaten orange Präsenz zeigten. Danke für die persönliche Wahlwerbung, die Leserbriefe, die Wahlmobilisierungsaktionen. Danke für das grosse gemeinsame Bekenntnis zur CVP.

Seit dem Frühling 16 wurden uns Wahlprognosen gestellt, die von Verlusten von 3½% Wähleranteil ausgingen. Wir haben einen Verlust von 1.1% hinnehmen müssen. Das ist kein Wahlsieg, trotzdem macht das Resultat Hoffnung. Wir konnten den Abwärtstrend, der im Aargau rasant war, massiv bremsen. Es bedurfte eines grossen Kraftakts. Den haben wir alle zusammen gemeistert. Jetzt geht es darum, auf diesem Weg zu bleiben. Ich bin überzeugt, dass wir mit diesem grossen gemeinsamen Engagement, das wir bewiesen haben, den CVP-Dampfer wenden können. «Zäme für euse Aargau» hiess unser Motto. Zäme werden wir Erfolg haben.

Was haben wir zäme erreicht bei diesen Wahlen? Wir haben einen neuen Regierungsrat. Er wurde mit einem Glanzresultat gewählt. Markus Dieth verkörpert das, was die CVP Aargau ausmacht. Er verkörpert den politischen Kurs der CVP Aargau in bester christdemokratischer Tradition. Herzliche Gratulation, Markus Dieth.

Was haben wir weiter zäme erreicht? Wahrnehmbarkeit, mediale Beachtung



Wahlkampf im Bezirk Baden

mit unseren Themen, Themenführerschaft. Man spricht über uns. Dank uns ist das Kinderbetreuungsgesetz durchgekommen. Dank uns ist eine Standesinitiative zur Abschaffung der Heiratsstrafe unterwegs. Dank uns werden heikle Themen wie Fundamentalismus, das Verhältnis von Rechtsstaat und Religion, das gute Zusammenleben der Kulturen, die Werte einer freien Gesellschaft diskutiert. Wir machen uns bemerkbar als wirtschaftsfreundliche, staatstragende Kraft. Wir setzen uns für die Renten ein und für die Solidarität der Generationen. Wir haben einen klaren wahrnehmbaren Kurs und werden ihn weiterhin verfolgen. Unsere Politik ist nicht einfach das Resultat von links und rechts, unsere Politik ist eigenständig und profiliert.

Was haben wir erlebt? Einen Wahlkampf, der einzigartig ist. Noch nie hatten wir so viele Kandidierende. Das riesige Engagement aller beflügelt uns, die wir jetzt in der Fraktion in Aarau sind. Sie, liebe Kandidierende, haben zu dieser Fraktion beigetragen und Sie alle dürfen jetzt von den Gewählten einfordern, was Sie geleistet haben. Der Erfolg ist ein gemeinsamer. Wir werden Sie, liebe Kandidierende, in all Ihren po-

litischen Aktivitäten unterstützen und fördern. Nächstes Jahr finden überall Gemeindewahlen statt. Ich ermuntere Sie, sich für diese Ämter zur Verfügung zu stellen. Unser Milizsystem braucht Sie. Politik ist eine Leidenschaft und eine grossartige Erfahrung. Ich hoffe, Sie sind in vier Jahren auch wieder auf unserer Grossratsliste.

Leider haben wir zwei Sitze verloren. Diese Sitzverluste sind schmerzhaft. Vor allem, weil mit Werner Müller aus Wohlten zwei hochkompetente Politiker in unserer Fraktion und im Grossen Rat fehlen. Beide haben grossartige Wahlergebnisse erzielt. Viel bessere als Kandidaten anderer Parteien, die jetzt im Grossen Rat Einzugs halten konnten. Sie sind Opfer der Pukelsheimerschen Wahlarithmetik geworden und der Tatsache, dass die CVP trotz des erwähnten grossen Engagements den Dampfer noch nicht völlig in eine andere Richtung lenken konnte. Doch auch sie haben mit ihrer Kandidatur zum Resultat beigetragen, das uns den heutigen Rückenwind gibt. Es sei ihnen herzlich gedankt.

Marianne Binder-Keller,
Präsidentin CVP Aargau

Berechenbare bürgerliche Politik

Die Wahlen sind vorbei. Ich gratuliere allen wiedergewählten und neugewählten Grossrätinnen und Grossräten herzlich und heisse sie willkommen in der CVP-Fraktion des Kantons Aargau. Leider hat die Wiederwahl für drei Grossräte nicht geklappt. Das ist hart für die CVP und vor allem für die Betroffenen, da sie alle sehr gute Resultate erzielt haben. Wir haben zwei Sitze verloren, einen Sitz im Bezirk Bremgarten und einen Sitz im Bezirk Laufenburg. Im Bezirk Brugg wurde die bisherige Person überholt und scheidet deshalb aus. Wahlen beinhalten immer eine Portion Risiko. Niemand ist einfach gesetzt, das gilt es immer wieder zu wissen. Die Bedeutung unserer Fraktion wird aber trotz der Verkleinerung in der neuen Legislaturperiode zunehmen, denn es braucht uns, um Mehrheiten zu finden. Links-rechts hat an Stärke gewonnen, die Mitte wurde geschwächt. Die Polparteien können ihre Forderungen alleine nicht durchsetzen, also müssen sie Kompromisse eingehen oder sie pflegen lediglich ihre Anliegen. Eine unheilige Allianz wäre noch möglich, aber dann haben wir Stillstand und das ist immer die schlechteste aller Lösungen. Die Arbeit hinter den Kulissen wird aufwändiger, aber wichtiger denn je. Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit der neuen Fraktion. Neue Personen bringen auch immer wieder neue Kompetenzen mit. Einmal waren drei Apotheker in der CVP-Fraktion, neu sind zwei kompetente Winzer mit dabei. Wir müssen geschlossen und gestärkt auftreten, damit wir Erfolg haben werden. Insbesondere gilt es, eine verlässliche und berechenbare bürgerliche Politik zu betreiben und das immer wieder zu kommunizieren.

Peter Voser,
Fraktionspräsident, Killwangen

Nein zur chaotischen Ausstiegsinitiative

Am 27. November wird in der Schweiz über die Atomausstiegsinitiative abgestimmt. Sie ist ein klassischer Etikettenschwindel. Der Umbau der Schweizer Stromversorgung muss schrittweise und geplant erfolgen. Ein überhasteter und chaotischer Ausstieg torpediert die Versorgungssicherheit massiv, macht uns noch mehr vom Ausland abhängig, ist ökologisch schädlich und kostet Milliarden.

Die Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie» der Grünen will den Betrieb von Kernkraftwerken grundsätzlich verbieten. Der Betrieb der bestehenden vier Reaktoren soll 45 Jahre nach Inbetriebnahme stillgelegt werden. Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative mehrheitlich ab. Sie verweisen auf die Energiestrategie 2050, die den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie darstellt. Die bestehenden Kernkraftwerke sollen am Ende ihrer sicherheitstechnischen Betriebsdauer stillgelegt werden.

Versorgungssicherheit gefährdet

Bei einem Ja zur Initiative würden in der Schweiz bereits im Winter des nächsten Jahres 15 Prozent der Stromproduktion wegfallen. Bis 2029 wären es gar 40 Prozent. Heute verfügt die Schweiz über eine sehr sichere Versorgung mit Strom – für Bevölkerung und Unternehmen ist das existenziell und für die Schweiz ein zentraler Standortvorteil. Mit der überhasteten Ausstiegsinitiative der Grünen setzen wir unsere Versorgungssicherheit aufs Spiel. Denn es ist völlig illusorisch, innert nur eines Jahres derart gewaltige Produktionskapazitäten aus dem Boden zu stampfen. Heute dauert es Jahre bis Jahrzehnte, bis neue Wasserkraftwerke oder Windturbinen ans Netz gehen. Der überstürzte Ausstieg führt damit zwingend zu mehr Import von Kohle- und Atomstrom. Doch auch der Aus- und Umbau des Stromnetzes – eine wichtige Bedingung für die Neuausrichtung der Energieversorgung und zusätzliche Stromimporte – dauert wegen Einsparungen im Schnitt rund 15 Jahre.

Belasteter Kohlestrom

Die Wahrscheinlichkeit lokaler, regionaler und grossflächiger Netzzunterbrüche wegen Strommangel würde massiv zunehmen. Schliesslich hängt gerade im Winter an Stresstagen (Nebel, Windstille, tiefe Pegelstände der Stauseen) die Versorgung noch bis zu 70 Prozent von der Kernenergie ab. Ökologisch ist es geradezu paradox, dass die Initianten mutwillig und ohne Not drei KKW abstellen wollen, die kein CO₂ aus-



Grossrat Martin Steinacher, Gansingen

stossen, deren fehlende Produktion aber sofort mit CO₂-belastetem Kohlestrom aus Deutschland ersetzt würde. Ökonomisch hätte schon ein einziger Tag grossflächiger Stromausfall in der Schweiz einen Schaden von bis zu 6 Milliarden Franken zur Folge.

Sagen Sie also Nein zur chaotischen Sofortabschaltung. Nein zu weniger Versorgungssicherheit. Nein zu mehr Kohlestrom und Auslandabhängigkeit. Nein zu Kosten in Milliardenhöhe.



CVP-Fraktion 2017 bis 2021

Bezirk Aarau



Andre Rotzetter
Buchs
bisher

Bezirk Baden



Marianne Binder-Keller
Baden
bisher



Edith Saner
Birmenstorf
bisher



Susanne Voser
Neuenhof
neu

Bezirk Bremgarten



Peter Voser
Killwangen
bisher



Michael Wetzel
Ennetbaden
neu



Theres Lepori
Berikon
bisher



Marco Beng
Berikon
bisher

Bezirk Brugg



Jürg Baur
Brugg
neu

Bezirk Laufenburg



Martin Steinacher
Gansingen
bisher

Bezirk Lenzburg



Sabine Sutter-Suter
Lenzburg
neu

Bezirk Muri



Ralf Bucher
Mühlau
bisher

Bezirk Rheinfelden



Herbert Strebel
Muri
bisher



Alfons Paul Kaufmann
Wallbach
neu

Bezirk Zofingen



Hans-Ruedi Hottiger
Zofingen
bisher

Bezirk Zurzach



René Huber
Gippingen
bisher



Andreas Meier
Klingnau
neu

Regierungsratswahlen

Einfach nur DANKE

Danke CVP – Danke Kanton Aargau – Ich danke der Aargauer Bevölkerung für das grosse Vertrauen, das mir mit der Wahl in das ehrenvolle Amt des Regierungsrates ausgesprochen wurde. Ich danke der CVP-Familie, meinem Wahlkampf-Team, der Parteileitung und der ganzen CVP-Fraktion sowie insbesondere meiner Familie.

«Zäme für euse Aargau» war unser Motto in diesem Wahlkampf. Das gilt auch weiter, sowohl in der Zusammenarbeit in der Fraktion wie auch im Regierungsrat. Die transparente, offene und konstruktive Zusammenarbeit mit der Fraktion und innerhalb der Fraktion sind mit sehr wichtig. Es ist für die grossen Herausforderungen in der kommenden Legislatur sehr wichtig, dass wir offen und auch weitsichtig kommunizieren und planen.

CVP macht lösungsorientierte Politik

Die Rolle der Fraktion im Grossen Rat wird auch in dieser kommenden Legislatur wie in der Vergangenheit staatstragend und kompromissfähig bleiben. Die CVP soll weiterhin eine lösungsorientierte Politik machen. Es braucht eine entpolarisierende Mitte. Für die CVP stehen die Werte einer aufgeklärten Gesellschaft mit Freiheit, Gleichbehandlung und Solidarität im Vordergrund.

Optimismus und Anpacken

Unsere Bevölkerung will wieder Zuversicht und Identität. Wir dürfen stolz sein auf unseren Kanton. Setzen wir die Qualitäten unseres Kantons zukunftsorientiert positiv um und verlassen wir den Weg des Prinzip-Pessimismus. Der Aargau gehört zu den wettbewerbsfähigsten Regionen der Schweiz.

Machen wir unsere Arbeit und packen die Herausforderungen an. Der Kanton Aargau muss dringend wieder Handlungsspielraum erhalten, um die Zukunft zu gestalten. Es müssen Prioritäten gesetzt werden, alte Zöpfe (Leistungen) abgeschnitten werden, damit Raum für Neues entsteht.

Markus Dieth, Wettingen –
Grossrat seit 2009
und Regierungsrat ab 2017

MARKUS DIETH
Regierungsrat ab Januar 2017

www.markus-dieth.ch

www.megurzach.ch

Kantonsfinanzen: Weitere Anstrengungen nötig

Nach der Leistungsanalyse 2015 und den Entlastungsmassnahmen 2016 folgt das dritte Sparpaket. Die Linken sagen: «Die Steuersenkungen sind schuld!» Die Rechten sagen: «Der Staatsapparat wächst!» Beides ist nur Ideologie. Beides ist nur die halbe Wahrheit. Die Wahrheit liegt in der Mitte.

Die Steuersenkungen in den vergangenen Jahren waren richtig, denn trotzdem steigende Steuereinnahmen insgesamt Jahr für Jahr an. Ein herber Dämpfer bei den Steuererträgen muss nun aufgrund der Aufhebung des Euro-Mindestkurses hingenommen werden. Das macht 50 bis 80 Mio. weniger Einnahmen aus. Die Aufwandentwicklung nimmt zwar total zu, die wahren Kostentreiber sind aber die nur schwer steuerbaren Aufwände im Bereich der Spitalfinanzierung. Das macht alleine 40 bis 70 Mio. aus. Mittlerweile ist deshalb das «Sparen» nicht mehr so einfach. Entsprechend schlägt der Regierungsrat auch Mehreinnahmen vor. Die CVP ist zwar nicht erfreut, aber sieht ein, dass es keine andere Möglichkeit gibt.

Damit sind wir bei den Vorlagen, die zur Abstimmung kommen, weil im Grossen Rat das Behördenreferendum beschlossen wurde.

Schulgesetz –

Abschaffung des Berufswahljahrs

Das Berufswahljahr wurde vor 40 Jahren eingeführt, um den Jugendlichen zur Berufswahlreife zu verhelfen, als es noch keine Angebote zur Berufsorientierung gab. Inzwischen sind solche Angebote jedoch fester Bestandteil des Oberstufenunterrichts. Seit der Einführung wurden somit neue und besser geeignete Angebote geschaffen, welche Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bei der Berufswahl umfassend unterstützen.

Steuergesetz – Begrenzung

Pendlerabzug auf Fr. 7000.–

Der Fahrkostenabzug für den Arbeitsweg bei den kantonalen Steuern soll künftig auf höchstens Fr. 7000.– begrenzt werden. Selbst mit der vorgeschlagenen Kürzung können noch immer deutlich höhere Abzüge gemacht werden als beim Bund oder in vielen anderen Kantonen. Der höhere Abzug trägt dem Aargau als Kanton der Regionen Rechnung, im Gegenzug ergibt die Beschränkung nach oben raumplanerisch Sinn.

Ergänzungsleistungsgesetz –

Anhebung des Vermögensverzehrs bei Ergänzungsleistungen zur IV

Der Vermögensverzehr bei IV-Rentnerinnen und IV-Rentnern im Heim soll von einem Fünftel auf einen Fünftel angehoben werden. Die Anpassung betrifft rund 3% der 16000 IV-RentnerInnen im Aargau. Die bisherige Regel führte dazu, dass auch IV-Bezüger mit sehr hohem Vermögen einen Anspruch auf Ergänzungsleistungen haben. Das widerspricht dem Subsidiaritätsprinzip, dass der Staat erst dann hilft, wenn sich der Einzelne nicht mehr selber helfen kann.

Wassernutzungsgesetz –

Anpassung Wassernutzungsgesetz –

Gewässerrevitalisierungen

Gemäss bisherigem Recht sollen 10% des jährlichen Wasserzinsetrags für die Revitalisierung von Bächen und Flüssen verwendet werden. Die jährlichen Nettoinvestitionen in Gewässer-



Grossrat Ralf Bucher am Parteitag in Brugg.

vitalisierungen entsprechen im Schnitt aber nur rund 5% des jährlichen Wasserzinsetrags, weil die Projekte meist Verzögerungen erfahren. Die Anpassung von 10 auf 5% widerspiegelt somit die tatsächlichen Gegebenheiten.

Namens der CVP-Fraktion, welche diese Massnahmen deutlich unterstützt hat, empfehle ich Ihnen, den Massnahmen zuzustimmen.

Ralf Bucher, Mühlau, Grossrat

Parolenspiegel

Eidgenössische Vorlage

Atomausstiegsinitiative

Nein

Kantonale Vorlagen

Abschaffung des Berufswahljahrs

Ja

Begrenzung Pendlerabzug auf Fr. 7000.–

Ja

Anhebung des Vermögensverzehrs bei Ergänzungsleistungen zur IV

Ja

Anpassung Wassernutzungsgesetz – Gewässerrevitalisierungen

Ja

Agenda



27. November 2016

Volksabstimmung
und 2. Wahlgang Regierungsratswahlen

Die Termine finden Sie unter
www.cvp-aargau.ch/events

AZB
5000 Aarau

**Haben Sie eine neue Adresse?
Oder wollen Sie uns einen Beitrag
schicken?**

**Schreiben Sie uns auf
info@cvp-aargau.ch**

Herausgeber

CVP Aargau,
Mitgliederzeitschrift der CVP Aargau

Erscheinungsweise

4–5× jährlich

Jahresabonnement

Fr. 40.–

Auflage

8500 Exemplare

Administration

Sekretariat CVP Aargau,
Laurenzenvorstadt 79, 5000 Aarau
Tel. 056 222 97 97

E-Mail

info@cvp-aargau.ch

Gestaltung, Satz und Druck

Bürli AG, Döttingen